

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das durch erteilte Aufträge übernommen mit dem Zweck, Recht nach Recht, bei jedem der möglichst Entsch. od. Konflikt für die wirtsch. Entwicklung des Landes, des Reiches, des Auslandes zu sorgen. Die einseitige Seite über dem Mann 10 Wk., die Restmenge 40 Wk. Preis: Monatl. durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge d. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Postfach-Nr. 5780 / Teleg.-Adr.: "Tannenblatt" / Telef. 11.

Allensteig, Samstag den 10. Dezember 1932 | 55. Jahrgang

Die Vorgänge in der NSDAP.

Auch der Programmleiter der NSDAP, und Vorsitzende des Reichswirtschaftsrates der NSDAP, Gottfried Feder, hat Adolf Hitler in einem Brief um einen mehrwöchigen Urlaub ersucht. In diesem Brief fragt Feder, ob die ihm von Gregor Strasser eröffnete Mitteilung über die von Hitler beabsichtigte Auflösung der Hauptabteilung 4 (Wirtschaft) der NSDAP, und der ingenieur-technischen Abteilung, deren Leiter Gottfried Feder ist, als endgültige Maßnahme anzusehen sei. Feder weist darauf hin, daß eine Auflösung der wirtschaftspolitischen Abteilung als Verzicht der NSDAP auf ihr wichtigstes Gegenwartsziel "Arbeit und Brot" angesehen würde. Hieraus sei eine so ungeheure Abwanderung der Lehnlicht auf Besserung der Wirtschaftslage hoffenden Wählermassen zu besorgen, daß dadurch die Stütztrakt der NSDAP gefährdet erscheine.

Wie weiter verlautet dürfte die Auseinandersetzung zwischen Strasser und Hitler darauf zurückzuführen sein, daß bekanntlich Federzeit, als es sich um etwaige neue Verhandlungen mit dem General von Schleicher handelte, Hitler sich selbst alle Entscheidungsvorbehalten und niemanden, weder den Reichstagsabgeordneten Strasser noch den Führer der Reichstagsfraktion der NSDAP, Frid, zu Verhandlungen ermächtigt hatte. Die "DAZ" weiß noch zu berichten, daß Strasser in seinem Brief an Hitler mitteilt, er werde jetzt als einfacher Soldat in die Bewegung zurückkehren. Das Blatt stellt fest, daß Strasser bisher neben Hitler der erklärte Führer der Bewegung gewesen sei.

Preußenfraktion treu zu Hitler

Berlin, 9. Dez. Der preussische Pressedienst der NSDAP teilt mit: Der Vorstand der nationalsozialistischen Landtagsfraktion in Preußen gibt bekannt, daß er nach wie vor unverbrüchlich treu zu Hitler und zur nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei steht. Dasselbe gilt für alle 102 Abgeordneten der nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Preussischen Landtag. Gerade angesichts der Zerstückelungsbestrebungen des Judentums und der Reaktion ist diese Stellungnahme der preussischen Landtagsfraktion eine unbedingte Selbstverständlichkeit.

Eindringende Vertrauensfundgebung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion für Adolf Hitler

Berlin, 9. Dezember. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: Die heute nach Beendigung der Reichstagsfraktion abgehaltene Sitzung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, an der Adolf Hitler teilnahm, gestaltete sich zu einer überaus eindringlichen Vertrauensfundgebung der gesamten nationalsozialistischen Reichstagsfraktion für den Führer. Sie erbrachte den untrüglichen Beweis, daß die nationalsozialistische Bewegung durch keinerlei Ereignisse, von welcher Seite auch immer sie kommen mögen, auch nur berührt werden kann. Nachdem der Fraktionsvorsitzende Dr. Frid die Behauptungen einer gewissen Presse, wonach er und andere Mitglieder der Fraktion dem Führer die Gefolgschaft verweigert hätten, als gemeine Lüge gebrandmarkt hatte, wiederholte er namens der gesamten Fraktion das Gelöbnis unwandelbarer Treue zum Führer und Schöpfer der Bewegung Adolf Hitler. Der Führer hielt sodann eine Ansprache an die Fraktion, die in die Feststellung auslief, daß die Kraft und die Stärke der NSDAP in erster Linie in der Treue liege, im Zusammenhalt auf Leben und Tod, woran alle Angriffe zerfallen müssen. Der Reichstagsabgeordnete Göring erklärte sodann unter stürmischer Zustimmung der Fraktion, daß sich in dieser Stunde nicht nur die Führer und Abgeordneten der NSDAP, sondern die gesamte Bewegung auch festlich um ihren Führer scharen. Die gesamte Fraktion umringte darauf spontan den Führer und brachte ihm außerordentlich stürmische Ovationen dar. Jedes einzelne Mitglied der Fraktion empfand das Bedürfnis, dem Führer auch noch persönlich das Gelöbnis der Treue in die Hand abzulegen. Darüber hinaus gab die Reichstagsfraktion auch noch formell die einmütige Erklärung ab, daß sie sich geschlossen hinter ihren Führer Adolf Hitler stelle.

Eine Erklärung Röhm an die SA.

Berlin, 9. Dezember. Wie die Nationalsoz. Korrespondenz mitteilt, hat der Chef des Stabes, Röhm, an die SA und SS folgende Erklärung gerichtet: Der Führer wird, veranlaßt durch die Beurlaubung Gregor Strassers, eine Reihe organisatorischer und Personaländerungen in der politischen Gliederung durchführen. SA und SS werden durch diese Maßnahmen nicht berührt. Als die Kerntruppe der Bewegung stehen Sie, ihrer Pflicht und Verantwortung bewußt, in Treue und Geschlossenheit vor ihrem Führer.

Eine Erklärung von Gottfried Feder

Gottfried Feder, M. d. R., veröffentlicht folgende Erklärung: "Neben alle in der Öffentlichkeit über mein Verhältnis zur NSDAP, und ihrem Führer Adolf Hitler verbreiteten unterschiedlichen Auffassungen erkläre ich hiermit auf Ehre und Gewissen, daß ich in treuer und unerschütterlicher Ergebenheit hinter meinem Führer Adolf Hitler stehe. (gez.) Gottfried Feder, M. d. R."

Der Reichstag hat sich vertagt

Präsidentengesetz und Amnestie angenommen — Sozialpolit. Teil der Septemb.-Notverordnung aufgehoben

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden in üblicher Weise die Urlaubsbewilligungen an Abgeordnete bekanntgegeben. Abgeordneter Torgler (Kom.) rief: "Wie ist es mit dem Nationalsozialisten Straßer?" Byzpräsident Esser erwiderte: "Ein Urlaubsgesuch des Abgeordneten Straßer ist nicht eingegangen."

Dann wurde in dritter Lesung ohne Aussprache über das von den Nationalsozialisten beantragte Vertretungsgesetz für den Reichspräsidenten namentlich abgestimmt. Das Gesetz besagt:

Der Reichspräsident wird im Falle seiner Verhinderung durch den Präsidenten des Reichsgerichts vertreten. Das gleiche gilt für den Fall einer vorzeitigen Erledigung der Präsidentschaft bis zur Durchführung der neuen Wahl.

Die namentliche Abstimmung ergab die Annahme des Gesetzes mit 404 gegen 127 kommunistische und deutschnationale Stimmen.

Die für verfassungsändernde Gesetze erforderliche qualifizierte Mehrheit, in diesem Falle 334 Stimmen, ist damit überschritten.

Hierauf wurde die am Mittwoch abgedrohte sozialpolitische Aussprache fortgesetzt.

Abg. Reihner (Soz.) begründete den von den Sozialdemokraten eingebrachten Gesetzentwurf über planmäßige Arbeitsbeschaffung. Darin werden Reichszuschüsse für öffentliche Arbeiten und Kleinwohnungsbau, sowie Gemeindeförderungen, kollektive Selbsthilfe der Arbeitslosen, Schulung jugendlicher Erwerbsloser und Hausreparaturen gefordert.

Abg. Ködel (Kom.) warf den Sozialdemokraten und dem EDGB vor, sie hätten im Verkehrsstreik die kämpfenden Arbeiter verraten und zum Streikbruch aufgefordert. Der "Vorwärts" habe die Polizei gegen die Streikenden scharf gemacht. Die Papen-Notverordnung vom 4. September sei eine Gipfelleistung der Sozialreaktion.

Abg. Trummel (Z.): Die Arbeiter denken heute schon darüber nach, wie es kommt, daß es ihnen am schlechtesten geht gerade in der Zeit, in der die Kommunisten und die Nationalsozialistische Arbeiterpartei zusammen die Mehrheit im Reichstag haben. Die Arbeitererschaft empfindet es als bitteres Unrecht, daß der Reichspräsident dem Papenkabinett Generalvollmacht zum Abbau der Sozialpolitik gegeben hat. Diese Generalvollmacht muß aufgehoben werden. Das Wirtschaftsprogramm des Papenkabinetts kann die Wirtschaftskrise nicht beheben, denn wir leiden ja nicht an mangelnder Produktion, sondern an mangelndem Absatz. Nach weiterer Kritik an den Papen-Notverordnungen empfahl der Redner die sozialpolitischen Anträge des Zentrums zur Annahme. Danach soll die für Lohnprämien vorgesehene und durch Erziehung der Einstellungsprämien freigegebene Summe für Arbeitszwecke verwendet werden. Die Kürzung der Sozialrenten soll aufgehoben und die sozialen Einrichtungen sollen ohne Gefährdung der Ansprüche und Rechte vereinfacht und verbilligt werden.

Abg. Bausch (ED) erklärte, seine Partei habe ursprünglich dem Kabinett Papen sympathisch gegenüberstanden; aber die Fehler dieser Regierung hätten sich von einer Notverordnung zur anderen gehäuft. Der amerikanische Journalist Knickerbocker habe noch einer Unterredung mit Papen mit Recht festgestellt, daß dieses Kabinett die jahrelangen Errungenschaften der Gewerkschaften mit einem Federstich beseitigt und den Weltretard der Lohnkürzung erreicht habe, weil Papen von einem sanftmütigen Glauben an den Automatismus des Privatkapitalismus erfüllt sei.

Abg. Dr. Hugo (DfP.): Die Verantwortung, in das System der Notverordnungen einzugreifen und grundsätzliche Veränderungen vorzunehmen, ist außerordentlich groß. Meine Freunde haben auch ihrerseits den Wunsch, manche Korrekturen vorzunehmen. Sie lehnen es aber ab, daß nun in Bausch und Hogen etwas vernichtet wird, was vorläufig als Arbeitsgrundlage für unser Volk dient. Der sozialdemokratische Entwurf zur Erhöhung der Sozialrenten wird sich nicht in der von den Antragstellern vorgeschlagenen Weise finanzieren lassen, ebenso ist es mit den Finanzierungsvorschlägen für die Winterhilfe. Der Redner nahm das Wirtschaftsprogramm Papens in Schutz.

Vor den dann folgenden Abstimmungen über die sozialpolitischen Anträge der verschiedenen Parteien erklärte Abg. Steinhoff, die Deutschnationalen würden sich in den meisten Fällen der Stimme enthalten, um so zu protestieren gegen die überhäufte Antragsflut, wie sie hier von der "schwarz-braun-rotten Koalition" beliebt werde. Es kam dann zu einer erregten Geschäftsordnungsdebatte über die Reihenfolge der Abstimmungen. Die Kommunisten verlangten die Voranstellung ihres Antrages, der die ganze Notverordnung vom 4. Dezember aufheben will. Sie fanden mit dieser Forderung aber nur die Unterstützung der Sozialdemokraten, was ihnen Anlaß gab, wiederum die Nationalsozialisten als Ketzer der Schleicher-Regierung und als Mitglieder der neuen Regierungskoalition zu bezeichnen. Auf Mehrheitsbeschluß wurde zuerst über den Zentrumsgesetzentwurf abgestimmt, der die Aufhebung des sozialpolitischen Teiles der Notverordnung vom 4. September auspricht. Dieser Entwurf wurde mit allen gegen die Stimmen

der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen. Damit ist der Teil der Notverordnung gefallen, der der Regierung Generalvollmacht zu Änderungen auf dem Gebiete der Sozialversicherung gab.

Gegen den lauten Protest der Kommunisten und Sozialdemokraten beantragte der Nationalsozialist Dr. Frick nunmehr, alle weiteren vorliegenden sozialpolitischen Anträge und Entwürfe in gemeinsamer Abstimmung dem Haushalts- und sozialpolitischen Ausschuss zu überweisen. Die gemeinsame Abstimmung wurde abgelehnt und nun kam es zu langwierigen namentlichen Abstimmungen über die Ausschuhüberweisung der verschiedenen Anträge. Sozialdemokraten und Kommunisten verlangten, vor allem die sofortige Entscheidung über ihre Winterhilfsanträge. Sie meinten, eine Ausschuhüberweisung werde verhindern, daß die Notleidenden vor Weihnachten die Sonderunterstützung bekommen könnten. Gegen die beiden Vorschläge wurde aber die Ausschuhüberweisung aller dieser Anträge beschlossen mit 296 gegen 206 Stimmen bei 48 Enthaltungen.

Auf sozialdemokratischen Antrag wurde gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und Deutschnationalen die Ausschuhüberweisung auch für den nationalsozialistischen Winterhilfsantrag beschlossen, ebenso die kommunistischen Anträge.

In namentlicher Abstimmung werden dann kommunistische und sozialdemokratische Anträge auf Aufhebung der Notverordnung vom 14. Juni, 4. und 5. September mit 296 Stimmen gegen 203 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bei 49 Enthaltungen dem Haushalts- und sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Der nationalsozialistische Antrag zur Arbeitsbeschaffung wird gegen die Stimmen der Nationalsozialisten dem Haushaltsausschuss überwiesen. Alle übrigen Anträge auf Hilfsmassnahmen für Erwerbslose und Sozialhilfebedürftige usw. werden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Es folgte die Beratung des kommunistischen Antrages, der Maßnahmen für die beim Explosionsunglück im IG Farbenwerk in Brehmshof Betroffenen fordert.

Der kommunistische Antrag wurde nach einer Aussprache mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen unter Ablehnung der Forderung, daß der Betrieb bis zum Abschluß der Untersuchung geschlossen werden solle.

Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung die zweite und dritte

Beratung der Amnestieentwürfe.

Abg. Löbe (Soz.) beantragte Unterbrechung der Sitzung, um eine halbe Stunde damit die Fraktionen Gelegenheit finden, zu einem sehr wichtigen Antrag Stellung zu nehmen, der nach der Ausschuhberatung der Amnestievorlage eingegangen sei und der für die endgültige Stellungnahme der Sozialdemokraten entscheidend sein könnte. Die Unterbrechung der Sitzung wurde beschlossen. Der vom Abgeordneten Löbe erwähnte Antrag geht vom Zentrum aus und will gewisse Hochverratsdelikte von der Amnestie ausnehmen. Es soll die Höchstgrenze der vollkommen zu erlassenden Strafen von fünf auf zwei Jahre herabgesetzt werden. Von der Amnestie sollen ausgenommen werden Hochverrat, der bei der Reichswehr oder Polizei begangen wird, d. h. die "Jerkungs"-Tätigkeit, Meineid und alle Taten, die von Rohheit, niedriger Gesinnung oder Gewinnsucht zeugen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung führte Abg. Sol (Dnt.) in der Aussprache aus, mit Amnestien sollte man nur bei besonders feierlichen Anlässen vorgehen. Ein solcher Anlaß sei nicht dadurch gegeben, daß die schwarz-braun-rote Koalition sich jetzt bemühe um die Galvanisierung des hoffnungslos toten Großes Parlamentarismus. (Große Unruhe links und bei den Nationalsozialisten. Rufe: "Dann verlassen Sie doch das Parlament!") Im Interesse der Berufsfindigkeit der deutschen Richter sollte man Amnestien vermeiden und nur mit Einzelbegnadigungen vorgehen.

Abg. Kosska (Kom.) bezeichnete den Ausschuhentwurf als ein die Kommunisten keineswegs befriedigendes Kompromiß. Die darin gewährte Teilamnestie berücksichtige nur in geringem Maße die Opfer der Sondergerichte mit ihren drakonisch hohen Strafen. Der neue Zentrumsantrag würde den Amnestieentwurf für die Kommunisten kaum noch annehmbar machen.

Abg. Dr. Morum (Soz.) äußerte Bedenken dagegen, daß die Amnestie auch auf diejenigen Anwendung finden sollte, die durch gemeine Lüge und Verleumdung den Kampf gegen politische Gegner geführt haben. Ein weiteres Bedenken bestesse darin, daß häufige Amnestien die Autorität der Reichsprechung erschüttern. Trotzdem sei heute eine Amnestie notwendig mit Rücksicht auf die Blut- und Schandensurteile der letzten Zeit. Von vielen Richtern, vor allem vom Reichsgericht, wird mit zweierlei Maß gemessen. Den Zentrumsantrag lehnen wir ab, nicht weil wir etwa Hochverräter schätzen wollen, sondern weil wir wissen in wie einseitiger Weise Hochverratsurteile gegen links gefällt werden. Wir verlangen weiter die Aufhebung der Sondergerichte und der Terror-Notverordnung. (Lebhafte Beifall bei den Sozialdemokraten.)



Abn. Dr. Front 2 (NS.) wandte sich zunächst gegen Dr. Karun, der mit seiner ungeheuerlichen Herabwürdigung deutscher Richter geradezu Zerlegungsbauarbeit gegen die Justiz geleistet habe. Die Nationalsozialisten wollten die Amnestie nicht als ein Geschenk, sondern es ist die Pflicht der Volksovertretung, die Opfer in Schutz zu nehmen gegen die Auswirkungen der justiziellen Enteignung des deutschen Staatsbürgers. Wir richten von dieser Stelle aus unseren leidenschaftlichen Gruß an die vielen Opfer der terroristischen Justiz, die aus unseren Reihen seit langem in den Zuchthäusern und Gefängnissen schmachten. (Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten.) Die Kommunisten, die hier als Diener Sowjetrußlands mit seiner terroristischen Blutjustiz gegen eine ungeheure Heuschrecke, wenn sie hier gegen die deutsche Justiz protestieren. Wir betrachten die Ausschussvorlage nur als erste Etappe der Amnestierung, die bald in größerem Umfang kommen muß. Wir verlangen, daß die Zulage auf Einstellung der Sondergerichtsverfahren gegen unsere SS- und SA-Leute binnen kurzem rückgängig gemacht wird.

Wir sagen der heute leider nicht vertretenen Regierung, daß wir uns nicht länger den autoritären Standberichten unterwerfen wollen, sondern gewillt sind, in Deutschland selbst das Gericht über die Volksoverberder aufzunehmen. (Stürmischer Beifall bei den NS., Rufe: Heil Hitler!)

Damit war die Aussprache beendet.

Bei der Abstimmung über den Änderungsantrag des Zentrums wurde die Herabsetzung der Höchstgrenze für die vollständig zu erlässenden Strafen von fünf auf zwei Jahre mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Auch die übrigen Änderungsanträge wurden mit gleicher Mehrheit abgelehnt, mit Ausnahme der in dem Zentrumsantrag gestellten Forderung, daß Zerlegungshochverrat bei Polizei und Reichswehr nicht unter die Amnestie fallen soll. Diese Forderung wurde gegen Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Mit dieser Forderung wurde der Ausschussentwurf angenommen.

Die namentliche Schlussabstimmung ergab für die geänderte Ausschussvorlage 335, dagegen 144 Stimmen bei 4 Enthaltungen. Damit war die für verfassungsändernde Gesetze erforderliche qualifizierte Mehrheit erreicht und die Amnestie ist beschlossen.

Die Tagesordnung war damit erledigt.

Der Staatssekretär der Reichsfinanz, Dr. Pland, gab zu den Winterhilfsanträgen, die dem Haushaltsausschuss überwiesen worden sind, folgende Erklärung ab: Die Reichsregierung ist entschlossen, Maßnahmen für eine besondere Winterhilfe zu treffen, soweit die Finanzlage es zuläßt. (Lärme links.) Sie ist bemüht, im Ausschuss in einer Verständigung mit den Parteien über das Ausmaß der Aktion zu gelangen.

Vizepräsident Ester: Ich schlage vor, daß der Präsident ermächtigt wird, im Falle der nächsten Sitzung zu bestimmen. Ich beantrage deshalb, daß die nächste Sitzung am Montag stattfindet.

Auch Förgler (Kom.) beantragte eine Sitzung für Montag. Bei der Abstimmung wurden diese Anträge abgelehnt und der Vorschlag des Präsidenten angenommen. — Schluß 8.45 Uhr. Nächste Sitzung also unbestimmt.

Nach der Vertagung des Reichstags

Das Schicksal der Amnestie — Eine Rundstunde des Kanzlers
Berlin, 9. Dezember. Die Reichstagsstimmung hat mit dem Beschluß, dem Präsidenten den Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt zu übertragen, den Verlauf genommen, den die Reichsregierung gewünscht hat. Man nimmt an, daß der Reichstag jetzt kurz nach dem 15. Januar wieder zusammentritt. Bis dahin ist innenpolitisch eine mehr als jungerwogene Periode der Ruhe eingeleitet. Dieser Ausgang der Reichstagsstimmung wird in politischen Kreisen als ein starker Erfolg des Reichskanzlers angesehen, der um so bemerkenswerter ist, als durch das Eingreifen des Reichsjustizministers Dr. Gürtner auch die Amnestiefrage eine Erledigung gefunden hat, die einen Konflikt mit der Reichsregierung vermeidet. Der Amnestiebeschluß geht nun an den Reichsrat. In politischen Kreisen herrscht allerdings die Meinung vor, daß im Reichsrat Einspruch erhoben wird, wenn das Gesetz wörtlich angenommen soll, muß der Reichsrat es ebenfalls mit Zweidrittelmehrheit annehmen. Kommt sie nicht zustande, so muß der Reichstag seinen Beschluß mit verfassungsändernder Mehrheit wiederholen.

Bis Mitte Januar hat die Reichsregierung zunächst Zeit, in aller Ruhe zu arbeiten. Ueber diese Arbeit wird sich der Reichskanzler v. Schleicher wahrscheinlich schon Ende nächster Woche in einer Rundstunde verbreiten, in der er die nächsten Ziele und Absichten der Regierung auseinandersetzt. Im wesentlichen lauten sie darauf hinaus, die Linie der politischen Zurückhaltung fortzuführen. Diesen Zweck wird vor allem eine starke Auslöschung der Sondergesetzgebung dienen.

Diese Politik der inneren Beruhigung wird namentlich in Wirtschaftskreisen lebhaft begrüßt, weil dadurch die Anlässe einer Wirtschaftsbesserung nicht gestört werden, über die in den letzten Tagen besonders aus dem Ruhrgebiet und aus Sachsen berichtet wird. Auf wirtschaftlichem Gebiet sind keine besondere Maßnahmen der Reichsregierung beabsichtigt. Sie geht vielmehr einfach von dem Standpunkt aus, daß man der Wirtschaft vor allen Dingen Ruhe geben muß, damit sich der Gesundungsprozess in ihr entwickeln kann. Die Aussichten der politischen Beruhigung, die am Ende dieser ursprünglich mit einiger Sorge erwarteten Reichstagsstimmung stehen, werden als günstig angesehen, wenn man registriert, daß auch in der Frage der Winterhilfe in den nächsten Tagen eine Verständigung zwischen Regierung und Reichstag herbeigeführt werden wird.

England und Frankreich zahlen

Paris, 9. Dez. Die Entscheidung in der Schuldfrage ist gefallen. Frankreich und England werden am 15. Dezember ihre Zahlungen an Amerika leisten. Diese Entscheidung ist das große Ergebnis der Aussprache zwischen Herriot und Macdonald.

Die Gründe, die Herriot dazu bestimmt haben, trotz der sicheren Aussicht auf eine leidenschaftliche Opposition in der Kammer sich für die Zahlung zu entscheiden, ist doppelter Natur:

1. In einer Mitteilung, die der amerikanische Schatzsekretär Dabon Mills dem französischen Botschafter in Washington gemacht hat, soll er sogar die Produktion des diplomatischen Botschafts gegen Frankreich ausgesprochen haben. Der Posten soll sich auf jede spätere Änderung der Schuldverhältnisse sowie auf Handelsvertragsverhandlungen und Sicherheitsverhandlungen erstrecken.
2. Macdonald soll in seinen Unterhaltungen mit Herriot geltend gemacht haben, daß eine Zahlungsverweigerung Frankreichs

ein Verstoß gegen den Geist von Lausanne sei. Wenn Frankreich mit dem amerikanischen Gläubiger breche, verliere es jede Aussicht auf eine „beruhigende Gesamtlösung“, wie sie die Lausanner Konferenz vorgesehen habe, und dieser Bruch stelle obne weiteres eine Kündigung der Lausanner Abkommen dar. Frankreich verpflichte sich damit gleichzeitig, England die nächstfällige Zahlung vom 15. März auf Grund des Caillanz-Eburchill-Abkommens zu leisten.

Den letzten Anstoß für das Einklinken Herriots scheint aber das Angebot Macdonalds gewesen zu sein, als Gegenleistung für die Schuldenszahlung sich zu einer englisch-französischen „Handlungs-gemeinschaft“ gegenüber den Vereinigten Staaten bereitzustellen: England werde zunächst jede Vorzugsbehandlung in der Schuldfrage ablehnen. Dann aber soll in der Zusammenkunft Herriot-Macdonald beschlossen worden sein, daß beide Regierungen eine zwar in der Form verschiedene, aber inhaltlich gleiche Note an die Vereinigten Staaten richten, worin sie die Zustimmung Washington zu förmlichen Vorbehalten fordern, die die Zahlung vom 15. Dezember begleiten sollen, daß nämlich diese Zahlung die letzte vor der grundsätzlichen Aenderung der Schuldverträge sei, und daß diese Zahlung bei der künftigen Aenderung in Anrechnung gebracht werden solle.

Volle Klarheit wird man natürlich erst am nächsten Montag in der Kammer erhalten. Bis dahin wird sich Herriot weiter bemühen, das Parlament zu bearbeiten. Am morgigen Samstag findet ein Kabinettsrat am Quai d'Orsay statt, am Montag vormittag folgt ein zweiter Kabinettsrat, und dann ein entscheidender Ministerrat im Elysee. Nachmittags beginnt dann die große Schuldensprache in der Kammer, die entweder mit der Befestigung des Zahlungsbeschlusses oder mit dem Sturz des Kabinetts Herriot enden muß.

Winderheftenfrage in Genf

Genf, 9. Dez. Der Völkerbundrat trat Freitag nachmittags zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um erneut zu den verschiedenen Petitionen der deutschen Winderbeit über die Anwendung der polnischen Agrarreform zu Gunsten der deutschen Winderbeit in Polen und Pommerellen Stellung zu nehmen. Der deutsche Standpunkt zu dem Bericht läßt sich kurz wie folgt zusammenfassen: Bei aller Anerkennung der großen Bemühungen des Ratkomitees kann der Bericht nicht als eine zufriedenstellende Lösung des Problems angesehen werden. Maßgebend ist hierfür insbesondere die Unzulänglichkeit der gesamten Vorschriften über das Winderbeitszuschußsystem, die es dem Komitee nicht ermöglicht haben, zu brauchbaren Schlussfolgerungen zu kommen.

Der japanische Delegierte, Botschafter Kagaoka legte den Bericht mit kurzen einleitenden Bemerkungen vor. Dieser Bericht erklärt, das Komitee habe die juristische Seite der Angelegenheit beiseitegelassen, dafür aber Vorschläge ausgearbeitet, die eine praktische Lösung im Interesse der Winderbeiten herbeiführen sollte.

Reichsaußenminister von Neurath zeigte in einer großen Rede, wie benachteiligt die deutsche Winderbeit durch die polnische Agrarreform werde. In Polen und Pommerellen seien 12 500 Hektar der deutschen Winderbeit wegenommen worden durch die polnische Agrarreform. Es sei eine Nachprüfung sämtlicher Namenslisten seit 1926 unerlässlich, ebenso eine Prüfung nach örtlichen Verhältnissen, um das im Einzelfall begangene Unrecht auszugleichen. Der deutsche Vertreter könne nicht einem Bericht zustimmen, der nicht eine wirkliche Garantie für die Befestigung des anerkanntermaßen der Winderbeit angetanen Unrechtes schaffe.

Neues vom Tage

Kommunistische Tumulte in Potsdam

Potsdam, 9. Dezember. An verschiedenen Stellen der Stadt kam es Freitag zu kommunistischen Zusammenrottungen. Vor dem Stadtschloß, in dem heute die Stadtverordnetenversammlung stattfand, rottete sich nach 19 Uhr eine riesige Menschenmenge zusammen. Der Platz mußte polizeilich geräumt werden.

Der württ. Wirtschaftsminister beim Reichskanzler

Berlin, 9. Dez. Wie wir hören, hat der württ. Wirtschaftsminister Dr. Maier aus Anlaß der Eröffnung des Reichstages versucht, dem Reichskanzler eine Reihe von Wünschen vorzutragen. Er wurde am Freitag von Reichsfinanzler v. Schleicher empfangen, wobei er die Wünsche der südwestdeutschen Wirtschaft zur Sprache brachte. Dr. Maier lenkte die Aufmerksamkeit des Kanzlers insbesondere auf das ins Stocken gefallene Mittelstandsprogramm der württ. Regierung und fand beim Reichskanzler weitgehendes Verständnis für die praktische Hilfe zu Gunsten des Einzelhandels und Handwerks.

Ein SA-Mann verhaftet

Waldenburg, 9. Dez. Die Vernehmung der bisher in der Romaner Sorrenghoffdiebstahlaffäre Verdächtigten haben zu der Feststellung geführt, daß neben dem Baron von Seditz und Kurtz, seiner Hausdame Spodow und dem Förster Dietz noch andere Personen in die Angelegenheit verwickelt sind. In diesem Zusammenhang wurden Vortter Judas in Dittmannsdorf, der bekanntlich als Zeuge im Reichsbanner Attentatsprozess vernommen und wegen des Verdachtes der Begünstigung nicht verurteilt wurde, und der Wirt des Gasthauses „Zur Brauerei“ in Ronau, Franke, verhaftet. Bei Baron Seditz wurden Waffen und Sorexentstoff gefunden.

Schloß Marloffstein bei Erlangen eingeküchert

Erlangen, 9. Dez. Im Ostflügel des Schloßes Marloffstein bei Erlangen entzündete am Freitag früh ein Brand, der das gesamte Schloß in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Die Flammen schlugen zuerst aus dem Dachstuhl und verbreiteten sich von dort aus über das ganze Schloß. Als bald wurde der ganze Dachstuhl ein der erst vor etwa zwei Jahren vollständig neu aufgebaut worden war. Das Schloß war früher von den Bischöfen von Bamberg als Jagdschloß benutzt worden. Später ging es auf den Staat über, der es seinerseits wieder in Privatbesitz überführte. In dem Schloß wurde von dem neuen Besitzer eine Gaststätte errichtet. In einem der Flügel befand sich eine Tischlerei, in der das Feuer wahrscheinlich zum Ausbruch gekommen war.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. Dezember 1932.

Bessert sich die Arbeitsmarktlage? Die nachstehende Uebersicht gibt ein anschauliches Bild darüber, wie in den Jahren 1929 bis 1932 im Bezirk des Arbeitsamts Ragold jeweils im November sich die Unterstützungsziffern sich bewegten. Es betragen die Ziffern der Unterstützten

	in der Arbeitsunterstützung	in der Krisenunterstützung	zus.
am 1. 11. 1929	520	17	537
am 30. 11. 1929	1062	18	1080
am 1. 11. 1930	1717	151	1868
am 30. 11. 1930	2058	155	2213
am 1. 11. 1931	1073	385	1458
am 30. 11. 1931	1548	635	2183
am 1. 11. 1932	678	724	1402
am 30. 11. 1932	977	911	1888

Bemerkenswert ist an dieser Uebersicht, daß jeweils im Monat November eine außerordentlich starke Zunahme der Arbeitslosen überhaupt zu verzeichnen ist. Der Grad der Zunahme war allerdings in den einzelnen Jahren recht verschieden. Bemerkenswert ist, daß die Zunahme der Gesamtziffern im Jahre 1932 wesentlich schwächer war als in den Jahren 1931 und 1929. Interessant ist ferner die Verschiebung in dem Verhältnis der Zahlen bei der Arbeitslosenunterstützung und der Krisenunterstützung. Darin brüht sich vor allen Dingen die langfristige Arbeitslosigkeit aus. Im Jahre 1929 fiel die Krisenunterstützung gegenüber der Arbeitslosenunterstützung kaum ins Gewicht. Heute ist die Zahl der Krisenunterstützten und Arbeitslosenunterstützungsempfänger beinahe gleich. Nachdem nun eine Aussteuerung aus der Krisenunterstützung während des Winters nicht stattfindet, ist zu erwarten, daß in den nächsten Monaten die Zahl der Krisenunterstützungsempfänger die Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger wesentlich übersteigt.

Lotterie. Am 23. Dezember ds. Js. findet die Ziehung der Geld-Lotterie zugunsten der Kiliankirche in Heilbronn statt. Ausgespielt werden 3550 Geldgewinne und zwei Prämien im Betrage von 10 000 Mark. Der gute Zweck und die beträchtlichen Gewinne werden viele veranlassen, ein Los auf den Weihnachtsstich zu legen. Doppellos zu M. 1.—, Einzellos zu 50 Pfennig sind zu haben in der Buchhandlung Paul in Altensteig u. Ragold.

Ragold, 9. Dezember. (Gedenk-Tafel.) Am Sonntag wird anlässlich des 85. Geburtstages von Oberpräzeptor i. R. Carl Lindmaier in Stuttgart, gebürtig von Ragold, vom Männerturnverein Stuttgart e. B., 1843, dessen Ehrenvorsitz er ist, eine Gedenktafel am Schloßberg enthüllt unter Beisein des Männerturnvereins Stuttgart, des Turnvereins Ragold, des Württ. Schwarzwaldbvereins und des Schwäb. Albvereins.

Calw, 9. Dezember. In der gestrigen Gemeinde-ratsitzung wurde über Arbeitsbeschaffung für städtische Fürsorgearbeiter beraten. Es wurde beschlossen, einen Holzfuhrweg im Weisberg und einen Dohlenbau im Kapellenberg ausführen zu lassen. Bei diesen Arbeiten, die längere Zeit in Anspruch nehmen, können alle Wohlfahrtserwerbslosen beschäftigt werden. — Das erst kürzlich aufgemachte Kaiser's Kaffe-Geschäft hat ein Besuch um die Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen eingeleitet. Der Gemeinderat verneinte das Bedürfnis und lehnte das Gesuch ab. — Das Fortamt hat den Bauplan für 1933 vorgelegt. Vorgezogen sind 2500 Festmeter und eine Reinigungsfläche von 8 Hektar. Der Gemeinderat beschloß, kein Holz hauen zu lassen, da bei den jetzigen Preisen nicht einmal die Holzauerlöse herauskommen. — Aus dem Reinertrag des Roten Kreuz-abends für Deutsche über See wurden der Armenkasse 75 M überwiesen. — Der Schwarzwaldbverein hat seinen Lichtbildapparat der Stadt als Geschenk überwiesen. — Die Verbesserung der Turnhalle kann aus verschiedenen Gründen während des Winters nicht mehr stattfinden, dagegen sollen im Frühjahr die Arbeiten unter allen Umständen durchgeführt werden.

Calw, 9. Dez. (Untererschlagung.) Dieser Tage wurde durch eine Nachprüfung bei dem Calwer Oberamt festgestellt, daß der in den 50er Jahren stehende Verwaltungsassistent Hild sich Untererschlagungen hat zuschulden kommen lassen. Er mußte zugeben, innerhalb weniger Jahre rund 1200 RM. an Gebühren und Abgaben unterschlagen und die Unterschlagungen durch falsche Buchungen verdeckt zu haben. Hild wurde sofort seines Dienstes enthoben.

Wildbad, 9. Dezember. (Drei Einbrecher verhaftet.) Den gemeinsamen Bemühungen der Landjäger- und Polizeibeamten des Reuenbürger und Forzheimer Bezirks, insbesondere aber des Oberlandjägers Ebert in Wildbad, ist es gelungen, den in der Nacht vom 6. zum 7. Dezember verübten Einbruch in das Feinstoffhaus Klotz in Wildbad völlig aufzuklären. Am Morgen nach Bekanntwerden des Diebstahls konnte bald festgestellt werden, daß drei Radfahrer mit vollgepöppelten Rucksäcken, Kartons und Taschen durch den Bahnhof Calmbach fuhren. Von einem Bahnbeamten wurden sie morgens 6.15 Uhr auf das Verbot des Befahrens des Weges aufmerksam gemacht, welchem sie auf Befragen erklärten, daß sie von einer Geburtstagsfeier in Wildbad kämen und nun nach Forzheim bezw. Stuttgart weiterfahren wollten. Hierdurch führte die Spur weiter zur Ermittlung dieser Radfahrer, die auch die Einbrecher waren. Unter Mithilfe von Beamten der Forzheimer Fahndungspolizei wurden dann alle drei in der Person des 23 Jahre alten verheirateten Erwin Hermann, des 21 Jahre alten ledigen Emil Lind und des gleichaltrigen ledigen Adolf Hörger, sämtliche aus Forzheim, als Täter ermittelt und festgenommen. Das gestohlene Diebesgut konnte wieder beigebracht werden. Dieselben Täter haben auch den Einbruch in das Verkaufshäuschen am Bahnhof in Vriesfeld und den großen Einbruchsdiebstahl in Mühlacker, die beide in den letzten Tagen des Monats November verübt wurden, ausgeführt und bereits eingestanden. Bei den Tätern wurde noch eine größere Anzahl von Schuh- und Stiefwaren vorgefunden und ebenfalls sichergestellt. — In die Einbruchssaffäre in das Lebensmittelhaus Klotz in Wildbad scheint auch ein Wildbader in die Sache mitverwickelt zu sein; auch dieser wurde zunächst festgenommen und dem Amtsgericht in Reuenbürg zugeführt.

Chingen, 9. Dezember. (Um eine außerordentliche Winterbeihilfe für die Erwerbslosen.) Die Behandlung dieser Frage hatte eine Ansammlung vor dem Rathaus veranlaßt. Erwerbslose glaubten, Zulage zu der Sitzung zu bekommen. Ihre Führer im Gemeinderat wollten zu Beginn der Sitzung einen diesbezüglichen Antrag und forderten auch zugleich, daß dieser Punkt der



Beihnachtsbeihilfe vom Schlus der Tagesordnung an erste Stelle gestellt werden soll. Ersteres erreichten sie nicht. Endlich wurde nach langem Drängen schließlich durchgesetzt, daß die Winterbeihilfe auf 6 Uhr zur Behandlung verschoben wurde. (Die Sitzung begann um 8 Uhr.) Es wurde unglücklich viel um die Sache hin- und hergeredet durch volle zwei Stunden. Der Kernpunkt war dauernd die Deckung. Die Vorschläge, die hierzu von kommunistischer Seite gemacht wurden, waren fast durchwegs abwegig und undurchführbar. Endlich fand ein von seiten eines Demokraten gestellter Antrag, 15 000 Mark auszuwerfen, die auf den nächstjährigen Etat übernommen werden sollen, Annahme. Welches Schicksal der Beschluß findet bei der ministeriellen Bestätigung, muß dahingestellt bleiben. Unter den Tribünenhütern herrschte um der Sache willen starke Erregung.

Holzfelingen, O.A. Reutlingen, 8. Dezember. (Krebsoperation an Pferden.) Vor einigen Jahren wurde hier ein Pferd, das an einem Fuß am Strahlkrebs litt, von einem Schmied aus dem bayerischen Allgäu operiert. Im gleichen Orte befand sich nun wiederum ein an zwei Hufen krebstrankes Pferd. Da nun zur Zeit der betreffende Schmied aus dem Allgäu krank ist, erschien an dessen Stelle seine Frau zur Operation. Die ganze Sache wurde hier mit großem Interesse verfolgt. Erstens weil eine Frau bei solcher Arbeit eine Seltenheit ist und sodann weil man sehen wollte, ob die Sache heilbar ist. Etwa acht Wochen sind nun seit der Operation am zweiten Hufe verstrichen, und die von der Schmiedefrau mit sachkundiger Hand entfernten Hufstrahlen sind seither wieder normal, ganz gesund nachgewachsen und geheilt, so daß die Operation als gelungen bezeichnet werden kann.

Haigerloch, 10. Dezember. (Festliche Schloßbeleuchtung und — Gutsheine für Freibier.) In Haigerloch hat die Geschäftswelt eine besondere Anziehungskraft erfahren, um das Geschäft vor Weihnachten anzukurbeln. An besonderen Tagen soll eine Schloßbeleuchtung Auswärtige anlocken. Verschiedene Geschäfte geben am Silberrnen Sonntag und den folgenden Beleuchtungstagen beim Einkauf von nur 3 Mark überdies einen Gutschein auf ein Glas Bier. Dafür ein Beispiel: Wer einen Anzug für 36 Mark erstickt, hat das Recht zu einer kostenlosen Zechen von immerhin zwölf Glas. Selbstverständlich, daß er dazu Kind und Regel mitbringen wird. Solches Freibier gibt's in Haigerloch auch Tage darauf, denn am 12. Dezember ist großer Krämer-, Vieh-, Schweine- und Taubenmarkt. Kommt dann der Goldene Sonntag. Was für den Silberrnen gilt, trifft auch auf ihn zu. Schließlich die Tage unmittelbar vor dem Fest, Tage, in denen Haigerloch seiner Umgebung mehr denn je geschäftlicher Mittelpunkt sein will.

Schwenningen, 9. Dez. (Aus der Uhrenindustrie.) Die dem Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie angehörenden Waderuhrfabriken haben sich verpflichtet, ihre mit Fabrikmarke gekennzeichneten Erzeugnisse nur an die Uhrenhändlergeschäfte und nicht an Warenhäuser, Versandgeschäfte, Bazare usw. zu liefern.

Woblingen, 9. Dez. (Vom Dach gestürzt.) Am Donnerstag ist Hausmeister Renz vom Reformgymnasium, als er mit einer Leiter zu einer Reinigungsarbeit aufs Dach der Schule steigen wollte, samt der Leiter mehrere Meter hoch abgestürzt und so schwer gefallen, daß er Arm- und Beinbrüche erlitt sowie am Kopf sehr schwer verletzt wurde.

Stuttgart, 9. Dez. (Die Grippe geht um.) In Stuttgart sind gegenwärtig ungewöhnlich viel Grippeerkrankungen zu verzeichnen. Bei den Ortskrankenkassen macht sich dies bisher weniger in einer Erhöhung des Krankenstandes bemerkbar, als vielmehr dadurch, daß innerhalb des Krankenstandes die Erfüllungskrankheiten stark hervortreten. So treten besonders zahlreiche Fälle fieberhafter Angina (Halsentzündung) auf.

Ulm, 9. Dez. (Ab 15. April 1933 elektrisch.) Wie verlautet, soll der elektrische Betrieb auf der Straße Ulm-Augsburg schon am 15. April nächsten Jahres aufgenommen werden. Auf einen späteren Termin — voraussichtlich den 15. Mai — soll die Straße Ulm-Stuttgart in Betrieb genommen werden. Hier stellen sich, namentlich an der Geislinger Steige, die Ausführungen größerer Kunstbauten in schwierigstem Gelände in den Weg. Im übrigen geben die Arbeiten in den beiden Bahnhofsbereichen Ulm und Neu-Ulm mit Ende dieses Jahres ihrem Abschluß entgegen. Außerordentlich gefördert wurden die Arbeiten durch die günstige niederschlags- und frostfreie Witterung in den letzten Wochen.

Amtliche Bekanntmachungen Leberegelseuche.

Bei der Ausübung der Fleischschau hat sich gezeigt, daß in vielen Gemeinden des Bezirks die Kinder an der Leberegelkrankheit leiden. Besonders betroffen sind die Gemeinden, welche in den Fluß- und Bachniederungen Wiesen besitzen, aber auch höher gelegene Ortsteile, deren Wiesen unter stauernder Nässe leiden, sind nicht verschont. Verursacht ist dieses gehäufte Auftreten der Leberegelkrankheit durch die starken Niederschläge im Vorwinter.

Das Hauptkennzeichen der Krankheit besteht in Abmagerung der Kinder mit Verdauungsstörungen. Ein charakteristisches Kennzeichen der Krankheit ist weiter die blaße oder gelbe Farbe der Augenschleimhäute. Die meisten Erkrankungen fallen in die Wintermonate, stehen also jetzt bevor.

Da die Grünfütterung und Weidezeit, beides begünstigende Momente der Krankheit, vorüber sind, so kommt in Erkrankungsfällen die alsbaldige Einleitung einer Heilbehandlung nach tierärztlicher Anweisung in Betracht. Die Tierheilkunde verfügt über ein Mittel, das bei richtiger Anwendung die Leberegel im Tierkörper abtötet. Dieses Mittel kann durch Entgegenkommen der Zentralkasse der Viehhalter zu einem verbilligten Preise den behandelnden Tierärzten durch Vermittlung des Oberamtsstierarztes vom Tierärztlichen Landesuntersuchungsamt zur Verfügung gestellt werden, so daß die arzneiliche Behandlung eines erwachsenen Rinds den Besitzer noch auf etwa 3 Mark zu stehen kommt.

Württembergischer Landtag

Zu einem komm. Antrag betr. Verbot der Benutzung von Eisenbahnwagen zu Wohnzwecken erklärte Präsident Dr. Wichele, daß es in Württemberg 247 Wohnwagen gebe, 207 Wagen seien in Gemeindefiskus und 40 in Privatbesitz. Nach Ansicht von Fachleuten sei der Zustand der Wagen befriedigend, namentlich, wenn sie unterleert sind. Nachdem sich die Abg. Ab. Fischer (K.), Gompfer (S.), Kiener (S.) und Haag (K.) zu dem Antrag geäußert hatten, wurde dieser mit den Stimmen der Komm., der Sozialdemokraten und der Nat.-Soz. angenommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde dann noch ein Ausschuhentwurf angenommen, die Regierung möge prüfen, ob Sturm- und Wasserläden an Gebäuden in die Gebäudebrandversicherung berechnungen werden können. Zum Schluß wurde noch eine Eingabe betr. das Verbot der Deshaaden (Abwürgen von Katzen durch Jagdbunde) der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Nächste Sitzung Samstag vormittag.

Für die Waldarbeiter! — Anträge im Landtag

Auf Antrag der Sozialdemokratischen Fraktion hat der Landtag am 6. Dezember folgenden Anträgen zugestimmt: Das Staatsministerium zu ersuchen, 1. alsbald Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, die beschäftigungslosen Waldarbeiter wieder in Arbeit zu bringen; 2. ordentliche Arbeiten in den staatlichen Forsten insoweit, als erwerbslose Waldarbeiter vorhanden sind, nur durch Waldarbeiter auszuführen zu lassen; 3. die Akkordfrage bei Holzhauerarbeiten so festzusetzen, daß die normale Arbeitsleistung mindestens der vereinbarte Stundenlohn erreicht werden kann und die Abzüge bei Waldarbeitern aus Anlaß von Mindestverdiensten bei Akkordarbeit alsbald einzustellen; 4. jede weitere Verkürzung bei den Waldarbeiterlöhnen zu unterlassen; 5. erneut dahin tätig zu werden, daß die Waldarbeiter wieder in die Krisenfürsorge aufgenommen werden.

Aus Baden

Karlsruhe, 6. Dezember. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch in der Altstadt. Ein Schlossermeister von Karlsruhe fuhr mit voller Geschwindigkeit auf den Anhänger eines auf einem Hause der Gerwagstraße stehenden Lastkraftwagens auf. Der Kaufmann Karl Bender aus Karlsruhe wurde auf der Stelle getötet, ein weiterer Fahrgast schwer und eine dritte Person leicht verletzt.

Ipringen b. Pforzheim, 9. Dez. (Vor den Zug geworfen.) Als der Pariser Schnellzug durch Ipringen fuhr, kletterte ein junger Mann am unteren Bahnübergang über die Schranke und warf sich, ohne daß der Schrankenwärter es verhindern konnte, im letzten Augenblick unter den heranbrausenden Zug. Er war sofort tot. Bei dem Lebensmühen handelt es sich um den 29jährigen Goldarbeiter Karl Hermann aus Ipringen, der gerade von der Feier seines 29. Geburtstages heimkehrte. Er ist schon über ein Jahr arbeitslos. Am Abend hatte er mit Schulfreunden und Kameraden in der Bahnhofswirtschaft gezecht, bevor er aufbruch erlitt er einen Weintrampf und erklärte, daß dies seine letzte Stunde sei.

Damen, Spiel und Sport

Freiw. Arbeitsdienst Altensteig — Freiw. Arbeitsdienst Nagold

Fußball. Am Donnerstag, den 8. Dezember trafen sich die ersten Fußballmannschaften des freiwilligen Arbeitsdienstes Altensteig und Nagold zu einem Freundschaftsspiel auf dem Sportplatz in Altensteig. Das Spiel begann um 3.30 Uhr und wurde von H. Wöhner geleitet. Gleich zu Anfang zeigten die Altensteiger, was sie konnten, denn in der ersten Minute schon fiel das erste Tor für Altensteig. Durch den Erfolg angepörrni spielte Altensteig eine zeitlang überlegen, was sich auch durch ein zweites Tor zeigte. Jetzt taute aber auch Nagold auf und drückte stark, jedoch die gute Hintermannschaft von Altensteig ließ sie zu keinem Erfolg kommen, auch zögerte Nagold zu lange vor dem Tor. Durch prächtige Kombination des Mittelfürmers und Halblinten stellte sich das Ergebnis auf 3:0. Bei einem Angriff

der Nagolder wurde ein Spieler unfair angegriffen, der Schiedsrichter gab einen Elfmeter, welcher auch unhaltsbar eingeschossen wurde. Mit 3:1 ging es in die Pause. Die zweite Halbzeit zeigte ein ziemlich ausgeglichenes Spiel, auf beiden Seiten wurden schöne Leistungen gezeigt. Altensteig erhöhte das Resultat auf 5:1. Der Schiedsrichter, welcher sich zu diesem Spiel bereitwillig zur Verfügung stellte, leitete gut und zu aller Zufriedenheit. Hoffen wir, daß noch öfter solche kameradschaftlichen Spiele zwischen Arbeitslagern des freiwilligen Arbeitsdienstes stattfinden.

Vom Sportverein Altensteig

Fußball. Am kommenden Sonntag steigt in Altensteig der Lokalkampf Altensteig-Nagold. Das Vorspiel gewann Nagold verdient mit 2:1, seitdem hat, den Resultaten nach, die Spielstärke Nagolds zugenommen, so daß sich die einheimische Mannschaft sehr anstrengen muß, um ein ehrenvolles Resultat zu erzielen, der Spieldausgang kann eher für Nagold sein als für die einheimische Mannschaft. An dieser Stelle möchte ich die Zuschauer bitten, sich ruhig zu verhalten, Zurufe an Spieler und Schiedsrichter zu unterlassen und alles zu vermeiden, was einem ordnungsgemäßen Verlauf des Spieles entgegenstehen würde. Die gleiche Mahnung, sich eines fairen Spieles zu befleißigen, gilt natürlich auch für die Spieler. — Die zweite Mannschaft und die Schülermannschaft dürften Aussicht auf ein günstiges Abschneiden haben. H. H.

Handel und Verkehr

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 8. Dez. 1932.
Viehmarkt: Zufuhr 6 Ochsen, 4 Stiere, 23 Kühe, 39 Rinder und trüchtige Kalbinnen, 31 Schmalvieh. Verkauf 1 Stier, 10 Kühe, 19 Rinder und trüchtige Kalbinnen, 28 Schmalvieh. Preis pro Stück Stiere 230 Mark, Kühe 165-300 Mark, Rinder und trüchtige Kalbinnen 150-350 Mark, Schmalvieh 88-140 Mark. Handel getrücht. — **Schweinemarkt:** Zufuhr 150 Milch- und 550 Käuferschweine. Verkauf 93 Milchschweine, 320 Käuferschweine. Preis pro Paar Milchschweine 24-35 Mark, Käuferschweine 36-56 Mark. Zufuhr gut, Handel getrücht, Marktüberschuss gut. — **Fruchtmarkt:** Verkauf 61,70 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10,20-10,60 Mark, 13,62 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 8,00 Mark, 25,20 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 8,30-8,60 Mark, 23,80 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 6,20-6,50 Mark, 4,50 Ztr. Ackerbohnen, Preis pro Ztr. 7,50 Mark. Bei gut besuchtem Markt und starker Zufuhr war der Handel recht lebhaft. Haber ist noch ausgestellt in der Schannenhalle. — Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 17. Dez.
Dornhan, 9. Dezember. Langholzverkauf bei der Stadtgemeinde: 104 Zm. Kohlrube, zu 43 Prozent des Grundpreises, Käufer Sägewerksbesitzer Weiser, Knecht, 95 Festm., Braunkohle, zu 54 Prozent, 60 Festmeter, Spaltberg-Ebene zu 48 Prozent, 104 Festm., hinterer Schmiederswald, zu 44 Prozent des Grundpreises. Käufer ist Wilhelm Ziegler, Sägewerkbes. in Dornhan.

Letzte Nachrichten

Die Fünfmächtebesprechungen in Genf

Genf, 9. Dezember. Die Besprechungen der fünf Mächte waren gegen 12 Uhr nachts beendet. Von englischer Seite verlautet, daß in der heutigen Sitzung versucht wurde, eine befriedigende Formel zu finden, die die Lösung der Gleichberechtigungs- und der Sicherheitsfrage innerhalb der Konferenz sicherstellen und damit die Rückkehr Deutschlands zu der Konferenz ermöglichen würde. Von deutscher Seite seien in diesem Sinne brauchbare Anregungen gegeben worden, die zu einer ausgebreiteten Aussprache, aber noch zu keiner endgültigen Entscheidung führten.

Giftmörder Just vier Mal zum Tode verurteilt

Görlitz, 9. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte den des Giftmordes angeklagten Schuhmacher Edward Just wegen Ermordung seiner zweiten Ehefrau und der dreiköpfigen Familie Groba vier Mal zum Tode, und im Falle seines Schwiegervaters Türke zu lebenslängl. Zuchthaus.

Druck und Verleger: L. Paul, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul.

In jede Küche gehören:

MAGGI's Erzeugnisse

Würze
Suppen
Fleischbrühe

sie helfen sparsam wirtschaften

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine, es lohnt sich!

Da Mittel zu Unterfützungen oder Darlehen zur Milderung von Schäden durch die Leberegelseuche fehlen, empfiehlt sich die rechtzeitige Einleitung der Behandlung der kranken Tiere.

Eine tunlichste Verbesserung feuchter Wiesen durch Regelung der Vorflut, Reinigung von durchfließenden Gräben und Bächen und sonstige Beseitigung von Hindernissen im Wasserlauf ist das wichtigste vorbeugende Mittel zur Eindämmung der Seuche.

Merksblätter sind kostenlos vom Oberamtsstierarzt zu beziehen.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, diese Bekanntmachung an der Rathausstafel anzuschlagen.

Nagold, den 7. Dezember 1932.

Oberamt: Baitinger. Oberamtsstierarzt: Megger.

Stadtgemeinde Calw.
 Zu dem am Mittwoch, den 14. Dezember stattfindenden
Krämer-, Vieh- und Sammelmarkt
 ergeht Einladg.
 Bürgermeisteramt: Göhner.

Für die Weihnachtsbäckerei

empfiehlt zu billigsten Preisen:

- | | |
|--------------------|-----------------------------|
| Hofaufkerner | Birnschnitz |
| Mandeln | Figen |
| Rosinen | Citronen |
| Koriathen | Kunsthonig |
| Sultantnen | Cocoseff |
| Cocosnuß geraspelt | Margarine |
| Drageat | Sand-Puder |
| Citronat | Crystallzucker |
| Stärkmehl | Hagel- u. farb. Streuzucker |

S. Wurster Nachf. Altensteig

Stimmersfeld.

Schuhwaren aller Art

kaufen Sie gut und preiswert bei

J. G. Geisel, Schuhgeschäft

Winterstchuhe zu erstaunend billigen Preisen.



Für Weihnachts-Geschenke

große Auswahl
sehr schöner, neuer

Damaste, Halbleinen, Bettwäsche,
Finettes, Hemdentücher, Leibwäsche
Handtücher, Tischtücher, Tischdecken
Kamelhaardecken, Wolldecken, Bettvorlagen
Läuferstoffe, Tischwachtücher, Vorhangstoffe
zu niedersten Preisen!

Gustav Wucherer, Altensteig

Achtung!

Habe im Auftrag zu verkaufen einen polierten Schreibtisch sowie ein Büffett

S. Klais, Altensteig
meh. Bau- u. Möbelschreiner

Schlittschuhe Schlitten Schi

billigst bei
Baul Beck
Inhaber Karl Bühler
Eisenhandl. Altensteig

Für die Festtage

Kaffee
Tee
Kakao
Wein
Liköre

S. Wurster Nachf.
Altensteig

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle
Schürzen
Strümpfe
Schlupfhosen
Herrenhemden
Nachhemden
Unterhosen
Handschuhe
Cavatten
Hosenträger
Schals
Taschentücher
Damenmützen
Hüte

Christiane Schmidt
Altensteig
Mein Geschäft ist an den nächsten zwei Sonntagen geöffnet

Altensteig
Empfehle mich im
**Weiß- und
Kleidernähen**
in und außer dem Hause
India Brenner

Allerlei Stoffe

Schürzenstoffe
Kleiderstoffe
Waschsamte
Halbleinen
Betttücher
und Bettuchstoffe
Hemdenflanelle
von 45 Pfg. an
Bettsatin
Damaste
und Damastreste
Wolle in allen Farben u. Qualitäten
empfehle gut u. billig

Christiane Schmidt
Altensteig

Mein Geschäft ist an den nächsten zwei Sonntagen geöffnet

Neue Möbel???
Nein! Die alten aufgefischt mit Dr. Erle's Möbelputz
„Wunderschön“
Löwen-Drogerie Hiller.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelischer Gottesdienst
3. Advent, 11. Dezember, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Matth. 11, Vers 2—10: Tauschen. Sied 136, 241.
Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.
Nachmittags 2 Uhr Altenfeier im Gemeindehaus.
Die Gemeinschaftsstunde fällt aus.
Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.
Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Lutheraal.
Die Kirche wird geheizt.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 11. Dez. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 14. Dezember abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Altensteig
Pfeffermünz Likör
Kümmel -
Goldwasser -
Curacao -
Bitorange -
Bergamotte -
Marischma -
Sauske -
Cherry Brandy
Magendiliter
1/2 Flasche 1.70 1/3 Flasche 3.20
Beindrang 3 Sterne
1/2 Flasche 2.40 1/3 Flasche 4.50
Beiwelue
Korweine
Malaga
Samos
empfehle
Sib Foin

Sportverein Altensteig.
Mitglied d. S. F. und L. V.
Sonntag, 11. Dez.
Epp. Ragold I
— Altensteig I
Beginn 1/3 Uhr
Epp. Ragold II
— Altensteig II
Beginn 1 Uhr
Epp. Ragold Schüler —
Altensteig Schüler
Beginn 4 Uhr
Wir bitten um zahlreich Besuch

Altensteig
Wagenfett
Leberfett
Leberöl
Riemennachs
Konfistenzfett
Maschinenöl
Motorenöl
Zentrifugenöl
Leinöl
Cocostricke (für Gärtner)
Bindfaden
Packhordel
in allen Stärken
Bast (natur und farbig)
Waschseife beste Qualität
in allen Längen von
Rk. 1.50 an
in nur guter Qualität
empfehle

Karl Rohler junior
Seilerei

Altensteig
Einen noch neuen
Soja
(Dwan), per sofort zu verkaufen
Paul Schleich, Poststr. 247



Mercedes
SCHUHE

Schuhgeschäft Johs. Dürschnabel
Altensteig

Ein jähriges
Rind
hat zu verkaufen

Christian Raft Egenhausen
Pfalzgrafenweiler

Am Sonntag
Hunde
und
Sauben-Börse
im „Löwen“
Weber zum „Löwen“

Bei Weihnachts-Einkäufen

vergessen Sie nicht mein großes Lager in Glas-, Porzellan-, Kinderspiel- und Korbwaren, sowie sonstigen Geschenk-Artikeln zu besichtigen. Sie finden zu billigsten Preisen große Auswahl und bitte ich um Ihren geschätzten Besuch

Fritz Bühler junior,

C. W. Lutz Nachfolger, Altensteig.

Sportfreunde Egenhausen
Mitglied des Südd. Fußball- und Leicht-Athletik-Verbandes.

Unterhaltungs-Abend
morgen Sonntag, den 11. Dez. 1932
im „Ochsensaal“

Theateraufführung:
„O du lieber Schieber“ Lustspiel in 1 Akt
„Umsonst gelebt“ eine Tragödie in 5 Bildern
„Eduard Pechhase“ Lustspiel in 1 Akt.
In der Pause Verkauf des Glücksacks.
Saalöffnung 1/2 7 Uhr. Beginn 1/2 8 Uhr.
Wir erlauben uns, unsere Sportfreunde von hier und Umgebung herzlich einladen.

G Ka We

Weihnachts-Reklame-Lotterie

RM. 5380.—. Gewinne not. gezogen
ab heute Samstag erhalten Sie

1 Los gratis

Gewinnplan auf jedem Los ersichtlich.

bei **Chr. Burghard jr., Altensteig**

Altensteig.

Biehverkauf.

Habe von Montag morgen 8 Uhr ab einen großen Transport

trächtiger Kalbinnen,
trächtige Kühe,
sowie schönes Jungvieh



in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in Altensteig und lade Kauf- und Tauschschlehdhaber freundlichst ein.

Max Lemberger, Reiningen.

Für den Weihnachtstisch

Neue

Kleider und Blusen, Samt- und Seidenstoffe, Ausputzstoffe aller Art, Strickkleidung für Erwachsene und Kinder, Bleyles Schlupfhosen und Prinzebröcke, Handschuhe, Strümpfe, Haferl, Baskenmützen, Schals in Wolle und Seide, Schürzen, Arbeitsmäntel, Schirme
Große Auswahl!
Billige Preise!

Chr. Krauss, Altensteig

